

Herr Elwin Paetel als Kassierer,
die Herren Bernhard Brigl und Carl Röstel als Prü-
fungs-Kommissarien.

Berlin, den 22. März 1891

**Der Vorstand des Unterstützungsvereins deutscher
Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.**
Herrn Paetel. Brigl. Röstel.

I.

Jahresbericht

des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buch-
handlungs-Gehülfen für das Jahr 1890.

Bei dem gewohnten Rückblick auf das vergangene Geschäfts-
jahr des Unterstützungsvereins tritt uns diesmal vor allem die
nachhaltige Wirkung entgegen, welche der im Jahre 1889 an
den gesamten deutschen Buchhandel im Interesse des Vereins
gerichtete außerordentlich dankenswerte Aufruf des Börsenvereins-
vorstandes zur Folge gehabt hat.

Wenn unser vorjähriger Bericht die betrübende Thatsache
feststellen mußte, daß die Mitgliederbeiträge in einem Zeitraum
von 10 Jahren nicht gestiegen, sondern zurückgegangen waren,
ein Umstand, welcher hauptsächlich zu dem thatkräftigen Vorgehen
des Börsenvereinsvorstandes Veranlassung gegeben hatte, so sind
wir heute in der angenehmeren Lage, Ihnen berichten zu können,
daß infolge jenes Aufrufs eine ansehnliche Steigerung der
Mitgliederzahl und zwar von 95 Prinzipalen und 330 Ge-
hülfen, mit einem Mehrbetrage von 1874 *M* bzw. 1128 *M*
zu verzeichnen gewesen ist. Im ganzen gingen an Beiträgen
von 3404 Mitgliedern 22169 *M* ein; hieran waren 2038 Prin-
zipale mit 17630 *M* und 1366 Gehülfen mit 4539 *M* beteiligt.

Diese hoch erfreuliche Zunahme der Mitgliederbeiträge hat
wesentlich zur Kräftigung des Vereins beigetragen und wir können
nur lebhaft wünschen, daß die rege Teilnahme, welche darin aufs
neue zum Ausdruck gekommen ist, eine anhaltende und den
steigenden Bedürfnissen des Vereins entsprechende bleiben möge.

Auch bei den übrigen Einnahmen haben wir uns im
vorigen Jahre einer Vermehrung zu erfreuen gehabt. An Zinsen,
welche voll zur Verteilung gelangen, gingen 14562 *M* ein
(946 *M* mehr als im Vorjahr) und an Geschenken für den
beweglichen Fonds wurden uns, einschließlich des auf
11000 *M* erhöhten Beitrages des Börsenvereins und der regel-
mäßigen Beiträge der Berliner Korporation und des Vereins
der Oesterreichischen Buchhändler, im ganzen 17365 *M* (658 *M*
mehr als 1889) übergeben.

Die Gesamt-Einnahme betrug demnach 54096 *M*, und
hiervon blieben, nach Abzug der dem Reservefonds statutengemäß
zustießenden 10 Prozent der Beiträge und nach Bestreitung der
Unkosten 50816 *M* (4089 *M* mehr als 1889) zur Verfügung
des Vorstandes.

So hoch erfreulich dieses Ergebnis ist, so notwendig war es
auch, um, wie aus den nachstehenden Zahlenzusammenstellungen
hervorgeht, den an uns heran tretenden Ansprüchen einigermaßen
zu genügen.

Es erhielten an fortlaufenden Jahres-Unterstützungen
187 Personen 39057 *M*, und zwar 110 Prinzipale 23247 *M*
und 77 Gehülfen oder deren Familien 15810 *M*.

Wenn diese regelmäßigen Unterstützungen infolge einer Reihe
von Todesfällen seit langer Zeit zum erstenmal wieder einen
Minderbetrag und zwar von 1643 *M* gegen das Vorjahr er-
forderten, so haben wir dafür einem so großen Ansturm von ein-
maligen Unterstützungsge suchen gegenübergestellt, daß fast der
doppelte Betrag dieser Ersparnis für die Fälle augenblicklicher
Not mehr ausgegeben werden mußte, als im Jahre 1889.

Wir verteilten an einmaligen Unterstützungen im ganzen
12343 *M* an 148 Personen (gegen 9538 *M* an 117 Personen

im Jahre 1889) und zwar 4950 *M* an 50 Prinzipale und
7393 *M* an 98 Gehülfen oder deren Familien.

Die Gesamtsumme der Unterstützungen betrug also
1162 *M* mehr als im Vorjahre, nämlich 51400 *M*, welche
an 335 Personen (gegen 311 des Vorjahres) zur Verteilung
gelangten.

Dieser Gesamtausgabe stand, wie oben dargelegt, eine
Gesamteinnahme von 50816 *M* gegenüber, und es sind dem-
nach trotz der Steigerung der letzteren 584 *M* mehr ausgegeben,
als die regelmäßigen und außerordentlichen Eingänge im beweg-
lichen Fonds uns gebracht haben. Wir sind also noch durch-
aus nicht auf dem wünschenswerten Standpunkt ange-
langt, unsere Ausgaben mit den laufenden Einnahmen
decken zu können, immerhin hat uns aber doch das ver-
gangene Jahr einen wesentlichen Schritt diesem zu er-
strebenden Ziele näher gebracht, und es ist zu hoffen,
daß wir dasselbe in absehbarer Zeit erreichen werden,
wenn uns die bisherige Teilnahme erhalten bleibt.

An Geschenken für den Reservefonds und die Stif-
tungen, einschließlich der neubegründeten Julius Friedländer-
Stiftung, gingen im vorigen Jahre 19200 *M* ein, so daß
unser Besitzstand am Schluß des Rechnungsjahres 1890, die
Effekten, früher zum Nominalwert, jetzt zum Kurse vom 31.
Dezember gerechnet, auf 365705 *M* angewachsen war, sich also
um 23067 *M* gegen das Vorjahr vermehrt hatte.

Der Personenstand ist im Jahre 1890 folgenden Ver-
änderungen unterworfen gewesen. Es schieden aus 87 Prinzipale
und 61 Gehülfen, von ersteren 6, von letzteren 9 durch den
Tod. Das laufende Jahr begannen wir, einschließlich 92 leben-
der, immerwährender und 8 lebenslänglicher Mitglieder ohne
jährlichen Beitrag, mit 3380 Mitgliedern und haben damit die
hoch erfreuliche Zunahme von 439 Mitgliedern gegen das Vorjahr
festzustellen.

Die Zahl der immerwährenden Mitglieder ist von
259 auf 272 gestiegen.

Wenn wir im Anschluß an diese Zusammenstellungen einen
Blick auf die lange Reihe der Geschenke werfen, welche unser
Kassenbericht in chronologischer Ordnung auführt, und uns dabei
vergegenwärtigen, daß alle diese, durch die verschiedenartigsten
Ursachen veranlaßten Zuwendungen den gleichen Zweck der
Mildthätigkeit gegen Berufsge nossen verfolgen, so muß dies aufs
neue das Gefühl hoher Befriedigung in uns erwecken und uns
gerne veranlassen, im Namen des Vereins den herzlichsten Dank
an alle Beteiligten auch von dieser Stelle aus noch einmal zum
vollen Ausdruck zu bringen. Wir sprechen diesen Dank aber
noch insbesondere allen Mitgliedern des Börsenvereins aus
für den erhöhten jährlichen Beitrag, und ebenso der Korpora-
tion in Berlin, sowie dem Verein der Oesterreichischen
Buchhändler in Wien für die uns regelmäßig zu teil werden-
den Beiträge. Es liegt uns ferner nicht weniger nahe, neben
der dankbaren Anerkennung der sichtbaren Beweise des Wohl-
wollens, auch allen denjenigen Männern herzlich zu danken, welche
uns in uneigennützig Weise auch im vergangenen Jahre durch
Rat und That in unserer ernstesten Arbeit unterstützt und gefördert
haben, ebenso auch der Firma C. W. B. Naumburg in Leipzig
für die kostenfreie Aufnahme unserer Bekanntmachungen im Wahl-
zettel, der Firma Ferdinand Flinsch für die Gratislieferung
des Papiers und Herrn Hugo Bernstein in Berlin, welcher
seine oft bewiesene Teilnahme auch diesmal durch Ubersendung
der quittierten Druckrechnung aufs neue bethätigt hat. Ganz be-
sonders sind wir aber, wie immer, der Firma F. Boldmar in
Leipzig für die opferwillige und mühevollen Vertretung in Leipzig
unsern Dank schuldig und diesen hier öffentlich immer aufs neue
zum Ausdruck zu bringen, ist eine Pflicht, deren Erfüllung uns
zur Freude gereicht.

So liegt denn wieder ein volles Dezennium segensreicher
Arbeit hinter uns. Vergleichen wir die jetzigen Resultate unserer